

2. Grundrißform.

Die erste Strecke des Oberlaufs von der Hauptquelle bis zum Schorellener Forst ist ein Wiesenbach mit zahlreichen kurzen Windungen. Nachdem er die Försterei Patilszen in einem größeren Bogen umflossen hat, befruchtet sein mehr gestreckter Lauf die Insterwiesen, welche dem parkähnlichen Mischwalde jenes Forstreviers einen eigenthümlichen Reiz verleihen. Im letzten Theile des Oberlaufs liegt die durch Aufnahme der Buduppe und kleinerer Nebenbäche beträchtlich verstärkte Inster in einem von deutlich ausgeprägten, zuletzt ziemlich hohen Wänden eingefassten Thälchen, das mit flachen Krümmungen gegen Westen führt. Aus der folgenden Tabelle geht hervor, daß die Entwicklung des Thales wenig größer als die Laufentwicklung und daß die ganze Entwicklung des seine Haupt- richtung nicht ändernden Oberlaufs nur gering ist.

Flußstrecke	Lauf- länge	Thal- länge	Lust- linie	Lauf- %	Thal- Entwicklung %	Fluß- %
	km	km	km			
Oberlauf	43,7	39,5	35,0	10,6	12,9	24,9
Unterlauf	58,5	36,0	34,0	62,5	5,9	72,1
Im Ganzen	102,2	75,5	62,0	35,4	21,8	64,8

Im Unterlaufe weicht die Mittellinie des breiten Hauptthales nur wenig von der Lustlinie ab. Die große Entwicklung des Flusses wird daher weitaus vorwiegend durch seinen vielgewundenen Lauf im Thale bedingt. Zahlreiche Ufercinriffe und Schlenken beweisen, daß die jetzige Lage des Bettes keine ständige ist und daß die Hochwasserströmung den Windungen nicht folgt. Beispielsweise beträgt die Lauflänge von Pelleningfen bis zur Mündung 20,5 km, wogegen der Stromstrich des die Krümmungen abschneidenden Hochwassers bloß 15 km Länge besitzt. — Im Ganzen hat die Thalentwicklung einen größeren Werth als in jeder Hauptstrecke, weil das Thal des Oberlaufs einen stumpfen Winkel mit dem des Unterlaufs bildet. Wegen der schlangenförmigen Gestalt des Flußlaufs in der unteren Hauptstrecke liefert aber doch die Laufentwicklung den größten Beitrag zur Gesamtentwicklung.

3. Gefällverhältnisse.

Die Hauptquelle der Inster liegt in dem ebenen Gelände an der Wasserscheide zwischen Szeszuppe- und Instergebiet auf etwa + 47 m. Am Endpunkte des Flußlaufs bei seiner Vereinigung mit der Angerapp beträgt die Höhenlage beim mittleren Wasserstande (1887/96) + 9,33 m, an dem 20,5 km weiter flußaufwärts befindlichen Pelleningfener Pegel + 10,81 m. Nach dem 1845/46 ausgeführten Nivellement der unteren Inster liegt der Punkt bei Skaticken, an welchem die Inster in das diluviale Hauptthal eintritt, 5,6 m höher, also auf rd. + 16,4 m. Dabei erfolgt die Abnahme ziemlich gleichmäßig, abgesehen von einer kurzen Stelle mit stärkerem Gefälle bei Burchardsbrück (gegenüber Gr.-Njebudszen), wo eine ausgedehnte Ablagerung von Geschieben quer durch das Thal und Flußbett